



Um 1850

platzte Wien aus allen Nähten. Das Leben in den engen Gassen der Inneren Stadt ist durch das Bevölkerungswachstum beschwerlich geworden.

1858

wurde ein Städtebauwettbewerb ausgeschrieben, aus dem dieser Grundplan hervorging. Hier sind die Parzellen der neuen Stadt bereits eingetragen, die Bauplätze für Parlament, Rathaus und Universität verteilt. Die radikale Transformation der Stadt wird anschaulich sichtbar.

Wiens Weg zur Metropole

Die Weltausstellung 1873 ist der Höhepunkt von Wiens Aufholjagd als europäische Großstadt. In einem breiten Epochenpanorama zeigt das Wien-Museum in seiner aktuellen Ausstellung den Aufbruch der Residenzstadt zur Metropole.

1857. In einem Handschreiben vom 20. Dezember ordnet Kaiser Franz

Joseph den Abbruch der Stadtmauern und die Verbauung des Glacis an.

1858. Ein internationaler Städtebauwettbewerb wird ausgeschrieben. Der daraus hervorgehende „Grundplan“ wird zum Leitbild für die Stadterweiterung Wiens und bleibt bis zum Ende der Monarchie gültig.

1865. Am 1. Mai wird die Ringstraße feierlich von Kaiser Franz Joseph eröffnet. Die meisten Gebäude am Opern-, Kärntner- und Schuberttring sind bereits bewohnt. Die wichtigsten

öffentlichen Bauten sind jedoch erst in Diskussion beziehungsweise in Bau.

1869. Die Hofoper (Staatsoper) ist der erste Großbau der Ringstraße. Die Gestaltung der beiden Architekten August Sicard von Sicardsburg und Eduard van der Nüll löst bereits vor der Eröffnung große Kritik aus: zu modern und zu wenig „monumental“. Van der Nüll begeht schließlich Selbstmord.

1873. In Wien findet zwischen 1. Mai und 31. Oktober die Weltausstellung statt. Eine kurze Gründerzeit endet mit



Das Palais Epstein am Dr.-Karl-Renner-Ring von Theophil Hansen. [Wien Museum]

Teil 1: Baustelle „Neu-Wien“

dem „schwarzen Freitag“ am 9. Mai abrupt. Die erste Wiener Hochquellwasserleitung aus dem Rax-Schneeberg-Gebiet wird am 24. Oktober in Betrieb genommen.

1883–1891. Nach der Börse (1877) entwirft Theophil Hansen auch das Parlament (1883). Das Rathaus wird im selben Jahr von Friedrich Schmidt fertiggestellt. Gottfried Semper und Carl Hasenauer entwerfen Burgtheater (1888), Naturhistorisches und Kunsthistorisches Museum (1889/91).

Gab es je ein schöneres Jahrzehnt für Wien?

Ringstraßenära. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wandelte sich Wien zu einer modernen Großstadt. In grenzenlosem Fortschrittsoptimismus wurde die Stadt zur Monumentalbühne einer Gesellschaft im Auf- und Umbruch.